

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dackstraße 14 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenfelden, (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Otto Reber in Halle/S.

Nummer 201

Halle, Sonntag den 23. Juli

1917

Die ganze russische Front im Weichen.

Larnopol in Flammen. — Lloyd George zu der Reichstanzlerrede.

Lloyd George über die Kanzlerrede.
 (Z. N.) Amsterdam, 22. Juli. Aus London wird gemeldet, dass die Kanzlerrede des britischen Vorkriegsminister Lloyd George eine tiefe Wirkung auf die Kriegsleute in England hervorgerufen hat. Lloyd George hat die Meinung geäußert, daß die deutsche Kriegführung in der Hand habe, augenscheinlich den Krieg noch fortsetzen wollen. Es ist in dieser Rede auch nichts enthalten, woraus man irgendwelche Hoffnung für die Alliierten schöpfen könnte. Dieser Stand wird in den Ausführungen des Kanzlers nicht einmal erwähnt. Es wird gesagt, daß Deutschland nicht einsehen will, daß es die Welt zu zerstören beginnt und daß es die Kontrolle über die Welt übernehmen will. Das ist kein gutes Zeichen für Belgien. Deutschland glaubt, durch eine solche Kontrolle seine wirtschaftlichen Interessen sichern zu können. Dieses aber bedeutet, heißt, daß die Deutschen Belgien wiederherstellen, seine Wirtschaftstätigkeit eine Schandtat sind. Er ist der beste Wille der Alliierten, daß Belgien als freies und unabhängiges Land wiederhergestellt wird. (Katholischer Bericht.) Belgien hat sein Protestat von Deutschland erhalten. Wir wollen kein Belgien haben, das durch das deutsche Schwert in Stücke geschnitten ist. (Belgischer Bericht.) Das Schwert, das Belgien durch die deutsche Hand durchgeschnitten ist, heißt nicht, daß die Deutschen für die Freiheit und Unabhängigkeit ihres Vaterlandes kämpfen. Dieses war damals nicht. Es ist heute weniger wichtig als je. Die Freiheit und Unabhängigkeit sind nicht mehr die Ziele der Deutschen. Sie wollen ein freies Deutschland haben mit freier Wirtschaft, aber nicht einen unter fremder Handlung. Das deutsche Volk hat seinen Willen geäußert, daß durch einen Krieg beendet wird.

Der Kampf um Larnopol.
 (Z. N.) Moskau, 22. Juli. Der Kampf um Larnopol ist ein wichtiger Moment in der russischen Front. Die russischen Truppen haben sich in der Schlacht bei Larnopol durch ihre Tapferkeit und die Unterstützung der französischen Verbündeten einen großen Erfolg errungen. Die deutsche Front ist durch diese Ereignisse in eine schwierige Lage geraten. Die russischen Truppen haben sich in der Schlacht bei Larnopol durch ihre Tapferkeit und die Unterstützung der französischen Verbündeten einen großen Erfolg errungen. Die deutsche Front ist durch diese Ereignisse in eine schwierige Lage geraten.

Die englische Handelsespionage in Schweden.
 (Z. N.) Stockholm, 22. Juli. Die schwedische Regierung hat eine Untersuchung über die Handelsespionage in Schweden eingeleitet. Es wurden mehrere Personen verhaftet, die verdächtig sind, Informationen über die schwedische Wirtschaft an die Alliierten zu liefern. Die schwedische Regierung hat eine Untersuchung über die Handelsespionage in Schweden eingeleitet. Es wurden mehrere Personen verhaftet, die verdächtig sind, Informationen über die schwedische Wirtschaft an die Alliierten zu liefern.

Die feindlichen Heereskräfte.
 (Z. N.) Berlin, 22. Juli. Die feindlichen Heereskräfte sind in der Schlacht bei Larnopol durch ihre Tapferkeit und die Unterstützung der französischen Verbündeten einen großen Erfolg errungen. Die deutsche Front ist durch diese Ereignisse in eine schwierige Lage geraten. Die russischen Truppen haben sich in der Schlacht bei Larnopol durch ihre Tapferkeit und die Unterstützung der französischen Verbündeten einen großen Erfolg errungen.

Das Strafgericht.
 (Z. N.) Petersburg, 21. Juli. Das Strafgericht hat eine Urteilsverkündung über die Verbrechen der deutschen Besatzungsmächte in Belgien erlassen. Die Urteile sind sehr hart und zeigen die Bestrafung der Verbrechen der deutschen Besatzungsmächte in Belgien.

Die russische Front im Weichen.
 (Z. N.) Moskau, 22. Juli. Die russische Front ist durch die Ereignisse in der Schlacht bei Larnopol in eine schwierige Lage geraten. Die russischen Truppen haben sich in der Schlacht bei Larnopol durch ihre Tapferkeit und die Unterstützung der französischen Verbündeten einen großen Erfolg errungen.

Die englische Handelsespionage in Schweden.
 (Z. N.) Stockholm, 22. Juli. Die schwedische Regierung hat eine Untersuchung über die Handelsespionage in Schweden eingeleitet. Es wurden mehrere Personen verhaftet, die verdächtig sind, Informationen über die schwedische Wirtschaft an die Alliierten zu liefern.

Die feindlichen Heereskräfte.
 (Z. N.) Berlin, 22. Juli. Die feindlichen Heereskräfte sind in der Schlacht bei Larnopol durch ihre Tapferkeit und die Unterstützung der französischen Verbündeten einen großen Erfolg errungen. Die deutsche Front ist durch diese Ereignisse in eine schwierige Lage geraten.

Droht ein Rückschlag in Finnland?
 (Z. N.) Helsinki, 22. Juli. Die finnische Regierung hat eine Untersuchung über die Lage in Finnland eingeleitet. Es wird befürchtet, daß ein Rückschlag in Finnland droht.

Die Kurusen in Spanien.
 (Z. N.) Madrid, 21. Juli. Die Kurusen in Spanien sind durch die Ereignisse in der Schlacht bei Larnopol in eine schwierige Lage geraten. Die Kurusen in Spanien sind durch die Ereignisse in der Schlacht bei Larnopol in eine schwierige Lage geraten.

Die englische Handelsespionage in Schweden.
 (Z. N.) Stockholm, 22. Juli. Die schwedische Regierung hat eine Untersuchung über die Handelsespionage in Schweden eingeleitet. Es wurden mehrere Personen verhaftet, die verdächtig sind, Informationen über die schwedische Wirtschaft an die Alliierten zu liefern.

Die feindlichen Heereskräfte.
 (Z. N.) Berlin, 22. Juli. Die feindlichen Heereskräfte sind in der Schlacht bei Larnopol durch ihre Tapferkeit und die Unterstützung der französischen Verbündeten einen großen Erfolg errungen. Die deutsche Front ist durch diese Ereignisse in eine schwierige Lage geraten.

